

„Elite des Jahres“ kämpft um Tickets zum Landesfeuerwehrtag

Von Birgit Schulze

Stegelitz. Die Mannschaften der Bucher Feuerwehr fielen mit ihren nagelneuen, weißen Helmen, flexiblen Sauglängen, wie die ansonsten fast starren Rohre zum Ansaugen des Löschwassers genannt werden, und den orange leuchtenden Schläuchen bei den Wettkämpfen während des Kreisfeuerwehrtags schon ins Auge.

Großen Applaus bekamen sie aber nicht für ihre neue Ausrüstung, sondern für Spitzenleistungen, für in vielen Trainingsstunden perfektionierte Abläufe, mit denen sich sowohl die Bucher Männer, als auch die Frauen aus Buch am Wochenende die ersten Plätze holten.

Anerkennung galt allen Mannschaften, die sich während der Wettkämpfe in ihren Brandschutzabschnitten für diesen Ausscheid auf Landkreisebene qualifiziert hatten. Verwaltungsamtsleiterin Birgit Schäfer sprach von der „Elite dieses Jahres“, die in Stegelitz angetreten war. Und das war auf dem Wettkampfareal auch

zu merken. Das Vorderfeld der Feuerwehrsportler aus dem Landkreis Stendal ist eng zusammengedrückt. Die besten drei Frauenmannschaften trennten weniger als eineinhalb Sekunden. Bei den Männern waren es knapp zwei Sekunden. Und das heißt für die Konkurrenz beim Landesfeuerwehrtag, zu der die Männermannschaften aus Buch, Lüderitz und Weißewarte sowie die Feuerwehrsportlerinnen aus Buch, Eichstedt und Stendal fahren: Diese Ostaltmärker zu bezwingen, wird nicht leicht.

Bleibt zu hoffen, dass sie dann vom Publikum ebenso kräftig unterstützt werden wie in Stegelitz. Lautstark wurden die angefeuert, die vorn mit Strahlrohr und Schlauch rannten. Beifall gab es für die Kameraden, die ohne Rücksicht auf „Wasserschäden“ an der eigenen Montur die Sauglängen ins Wasserbecken tauchten.

Dass sie sich allesamt bei solchen Leistungsvergleichen mächtig ins Zeug legen, haben die Männer und Frauen schon oft bewiesen. So war die Be-



Marko Mählietz, Alexander Riemann und Gerald Schmidt von der Bucher Feuerwehr verfolgen gespannt den ersten Lauf ihrer Kameraden, für den sie die Wasserversorgung sichern. Das Ergebnis: 21,74 Sekunden.

merkung des Kreisbrandmeisters Dieter Bolle: „Ich hoffe, dass heute keiner auf dem Schlauch steht“, wohl eher ein Daumendrücken als die Furcht

vor Pannen. Die Wettkämpfer dankten es ihrem „Chef“ mit Spitzenzeiten, wie den 21,74 Sekunden der Männer und den 26,89 der Frauen aus Buch.

Dieter Bolle war ob solcher Resultate dann auch sehr zufrieden. Die Ergebnisse im Einzelnen finden sich im nebenstehenden Infokasten.

Die Zeiten

○ Frauen:

1. Buch (26,89 sek.)
2. Lüderitz (27,45)
3. Weißewarte (28,08)
4. Elversdorf (31,53)
5. Schwarzhof (34,89)
6. Kamern (35,38)
7. Losenrade (44,94)
8. Bindfelde (1:02,34)

○ Männer:

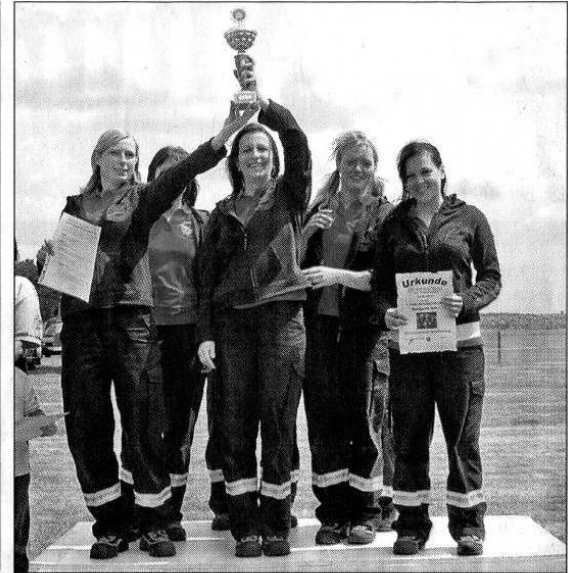
1. Buch (21,74 sek.)
2. Eichstedt (22,83)
3. Stendal (23,65)
4. Behrendorf (25,76)
5. Stegelitz (26,13)
6. Borstel (26,43)
7. Schönwalde (27,16)
8. Polkau (27,20)
9. Schorstedt (27,58)
10. Belkau (28,25)
11. Garlipp (28,68)
12. Scharlibbe (28,74)
13. Nitzow (29,07)
14. Groß Schwarzlosen (30,07)
15. Arneburg (31,86)
16. Elversdorf (33,64)
17. Miltern (43,04)
18. Klietz (45,89)



Auch Feuerwehr-Frauen können schnell unterwegs sein. Beim Kreisausscheid brauchten sie sich nicht verstecken.



In diesem Jahr gehen Titel und Pokal an die Bucher Kameraden. Carsten Wulfänger überreicht die Trophäe.



Ebenfalls nach Buch geht der Sieg der Feuerwehr-Frauen. Stolz recken sie den Pokal in die Höhe. Fotos (6): Kuhn

Nasser Wettstreit der Landkreisbesten

26 Feuerwehr-Mannschaften kämpfen in Stegelitz um den Kreismeister im Löschangriff/Doppelsieg für Buch

Von Matthias Kuhn

STEGELITZ. Die besten Feuerwehrmannschaften des Landkreises treffen sich am Sonntagabend in Stegelitz zum Kreisfeuerwehrtag. Es geht um schnellste Zeiten beim Löschangriff, um Pokale und die Teilnahme am Landesauscheid. Acht Frauenteams und 18 Männermannschaften treten am Morgen an, messen sich im feuerwehrtechnisch-sportlichen Wettkampf. Am Ende nimmt Buch einen Doppelsieg heim.

„Sie sind die Besten des Landkreises“, begrüßt Birgit Schäfer, Verwaltungsleiterin der Verwaltungsgemeinschaft Tangerhütte-Land, die angetretenen Feuerwehrmannschaften Sonnabendmorgen in Stegelitz. Kreisbrandmeister Dieter Bolle wünscht den Frauen und Männern, dass sie im Wettkampf nicht auf dem „Schlauch stehen“ mögen, Zweiter Beigeordneter Carsten Wulfänger dankt fürs Engagement der Brandschützer, eröffnet den Kreisfeuerwehrtag mit einem

kräftigen „gut Schlauch“. Acht Frauenteams und 18 Männermannschaften sind nach Stegelitz gekommen. Sie haben alle ein Ziel: den Wanderpokal des Kreismeisters im Löschangriff nass zu erringen.

Als erstes gehen die Frauen an den Start. Buch und Loserode kämpfen im ersten Lauf gegeneinander. Und schon da zeigen die Brandschützerinnen, dass sie sich vor ihren männlichen Kameraden nicht zu verstecken brauchen. Die Stoppuhren zeigen für die Bu-

cherinnen eine beachtliche Zeit: 26,89 Sekunden benötigen sie für den Durchgang. Anerkennende Worte auch von Ringhard Friedrich, Vize-Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands: „Was die Frauen hier vorlegen, da können sich einige Männermannschaften eine Scheibe von abschneiden.“ Worte, die nicht ganz unbegründet sind. Von den 18 angetretenen Männerteams unterbieten nur wenige die Zeiten der Bucher Damen.

Als die Herren zum Wett-

kampf antreten, sind die Augen auf die Mannschaft aus Stendal-Borstel gerichtet. Die sechs Kameraden um Ortswehrleiter Carsten Ebel gehören zu den erfolgreichsten Teilnehmern bei solchen Wettkämpfen. Doch den ersten Lauf verpatzen sie.

Für ein Aha-Erlebnis sorgen die sieben Kameraden der Stendaler Feuerwehr. Seit rund einem viertel Jahr im Training, qualifizieren sie sich gleich zum Kreisausscheid. Und die junge Truppe hat

Biss. Am Ende muss sie nur Buch (Platz 1) und Eichstedt (2) passieren lassen. Eine Leistung, die Anerkennung beim Stadtwehrleiter Michael Gefers findet. Nach zwei Durchgängen werden Zeiten addiert und das Ergebnis verkündet. In diesem Jahr ist es die Feuerwehr Buch, die einen Doppelsieg davon trägt, die beiden Wanderpokale ins heimische Gerätehaus tragen kann. Bei den Frauen folgen Lüderitz und Weißewarte auf den Plätzen zwei und drei.

Kreisfeuerwehrtag in Stegelitz

Voller Körpereinsatz bringt Buchern den Doppelsieg

Von Birgit Schulze

Stegelitz. Gepflasterte Startpunkte und die abschüssige Wiese, auf der die besten Feuerwehrsportler des Landkreises zum Löschangriff antraten: Was vielen Menschen eher widrig erscheint, sind beste Bedingungen für Wettkämpfe. Jedenfalls für die der Feuerwehren zum Kreisfeuerwehrtag. Aus allen Brandschutzabschnitten waren die Teilnehmer am Sonnabend nach Stegelitz gekommen. Kreisbrandmeister Dieter Bolle wünschte allen Mannschaften, „dass die Maschinisten mit der Technik ordentlich umgehen, damit die vorne am Strahlrohr nicht aus den Stiefeln gehoben werden“.

26 Mal gab am Sonnabend Kampfrichter Hartmut Heymann aus Geestgottberg mit der Startklappe das Zeichen zum Losrennen für die Mannschaften, die sich für die Wettkämpfe qualifiziert hatten. Es wurde gekuppelt, gesaugt und gestrahlt. „Die Voraussetzungen hier sind sehr gut“, sagte Kreisbrandmeister Dieter Bolle zur Begrüßung.



Auch die Männer aus Groß Schwarzlosen legten sich ins Zeug, schafften es aber nicht unter die vorderen Plätze, die zum Landesfeuerwehrtag fahren können.

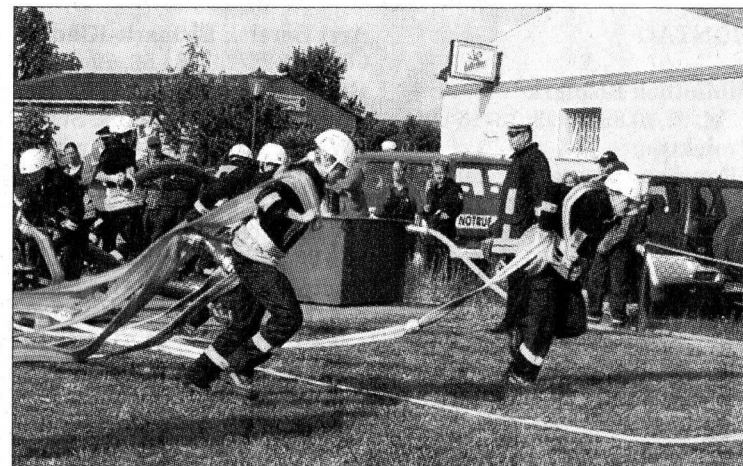
Fotos (2): Birgit Schulze

Besonders gut war die Elbgemeinde Buch, die einen Doppelsieg errang.

Stegelitz hatte sich erstmals als Austragungsort für den Kreisfeuerwehrtag beworben. Die Bürgermeisterin der Gemeinde, Ramona Hoffmann sagte: „Meine besondere Hochachtung gilt den Frauenmannschaften.“ Acht Damenriegen gingen an den Start. Mit knap-

pem Zeitvorsprung vor Lüderitz und Weißewarte sicherte sich Buch den Titel. Erfolgreich waren auch die Bucher Männer, gefolgt von Eichstedt und Stendal.

Erstmals kann der Landkreis Stendal in diesem Jahr die jeweils drei besten Mannschaften zu den Landesmeisterschaften schicken, sonst waren es nur die ersten beiden. Für die Gast-



Die Bucher Frauen holten, ebenso wie die Männer, Platz 1. Angetreten waren in diesem Jahr beim Kreisfeuerwehrtag insgesamt acht Frauenmannschaften.

geber, Stegelitz, hat es dennoch nicht gereicht: Trotz vollem Einsatz, nagelneuer Tragkraftspritze und Tauchtechnik landeten sie nur auf dem fünften Platz.

Um so mehr, da hier die Besten des Kreises überhaupt erst an den Start gehen durften, zählte ohnehin der olympische Gedanke: Dabei sein, ist alles. Verwaltungsamtsleiterin Birgit

Schäfer: „Sie sind die Elite dieses Jahres.“ Und Carsten Wulfänger erklärte: „Durch Ihr Engagement fühlen sich andere sicher, Sie haben viel Zeit an der Technik zugebracht, um zu üben, und ich danke Ihnen für dieses Engagement.“

Alle Ergebnisse zum Nachlesen in der morgigen Volksstimme.